

De Hobby-Huuswart

Schwank in einem Akt von Daniel Kaiser

Personen (ca. Einsätze)	3 H / 4 D	ca. 40 Min.
Erna Fischer (100)	Hausfrau, ca. 50	
Otto Fischer (74)	Ihr Ehemann, Beamter, ca. 55-60	
Rosi Meier (41)	Serviertochter, ca. 30-35	
Anna Müller (32)	Supermarktverkäuferin, ca. 30-35	
Jenny (22)	Künstlerin, ca. 20	
Bruno (30)	Ihr Freund, Künstler, ca. 25	
Peter Klein (24)	Vertreter für Damenwäsche, ca. 40	
Eine Papageistimme (15)		

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Treppenhaus / Parterre

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:

Treppenhaus/Parterre mit 4 Wohnungstüren. Hinten in der Mitte ein offener Eingang. Links geht es in den Hof und rechts auf die Strasse. Auf der rechten Seite befinden sich die Wohnungstüren von Fischers und Rosi Meier. Auf der linken Seite die Wohnungstüren von Anna Müller und dem Künstlerpaar. Diese Türe muss so präpariert sein, dass ein Rechteck samt Türschloss herausgesägt werden kann.

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Inhaltsangabe

In einem Wohnhaus mit 4 Mieterparteien ist der hilfsbereite Otto Fischer, Beamter, verheiratet mit Erna und Besitzer eines hochintelligenten Papageis, sehr beliebt... vor allem bei Rosi Meier und Anna Müller. Die beiden alleinstehenden Damen sind ihm jedenfalls sehr dankbar, wenn er in ihrer Wohnung wieder einmal eine Glühbirne auswechselt oder andere handwerkliche Kleinarbeiten erledigt. Erna, seine Frau, unterstützt ihn dabei. Sie ist der Meinung, dass diese handwerkliche Tätigkeit ein kleiner körperlicher Ausgleich zur überwiegend sitzenden Tätigkeit Ottos ist, welche ihm auch noch gut tut.

In letzter Zeit hält sich aber Herr Fischer sehr oft und lange in den Wohnungen der Damen auf. Was tut er wohl bei diesen Damen? Der Vertreter für Damenwäsche, Peter Klein, sorgt dafür, dass das Geheimnis gelüftet wird.

1. Szene Otto, Erna

(wenn der Vorhang aufgeht, öffnet sich die Wohnungstüre bei Fischers, Herr Fischer verlässt die Wohnung, um zur Arbeit zu gehen. Seine etwas vollschlanke Frau verabschiedet ihn. Ab und zu krächzt ein Papagei)

Otto: *(küsst seine Frau flüchtig auf die Wange, seufzt)* Ich muess wieder emol is findliche Läbe use.

Erna: *(bekleidet mit einer Kittelschürze oder einem Hauskleid)* Zum Glück isch hüt jo Fritig. Do hesch jo früehner Schluss.

Otto: Es chönnt hüt aber es bitzli spöter wärde. Du weisch jo, die hüffige Überstunde. Gang doch du nomol is Bett.

Erna: Um die Zyt? Aber Schatz, ich cha doch nümme is Bett, während du dich muesch abraggere.

Otto: He, syt wenn bisch du de Meinig, dass ich mich im Büro tue abraggere? Erscht kürzlich hesch du mir für is Büro welle en Bewegigsmälder schänke.

Erna: *(lachend)* Das isch doch nur en Scherz gsi, Schatz. Ich gang uf jede Fall nümme is Bett. Wo ich no jung gsi bi ha ich das no chönne. Und usserdem han ich no viel Arbet.

Otto: Arbet? Du? Was hesch denn du z tue?

Erna: Das isch wieder typisch Maa! Abstaube, wäsche, bügle, staubsuuge usw.

Otto: Ach, das bizzeli Huushalt isch doch kei Arbet.

Erna: (*böse*) Bitte, denn machs doch sälber.

Otto: (*beleidigt*) Scho guet, ... scho guet.

Erna: Jetzt gang aber, suscht chunsch no z spoht.

Otto: Hesch rächt. Also tschüss. (*geht zum Ausgang*)

Erna: (*mahnend*) Chumm ich kein Kuss me über?

Otto: (*kehrt noch mal um*) Natürlich min Schatz, verzeih....

Papagei: (*off, krächzend*) Tschüss, bis denn! Küsschen!

Otto: (*zum Papagei*) Du chunsch sicher kein Kuss über!

Erna: Otti, dank bitte dra, dass du für öises Prinzli no Fuetter mitbringsch.

Otto: Mach ich (*küsst sie auf die Wange und verlässt dann, sich noch einmal umdrehend und winkend, das Haus. Hinten rechts ab*)

Papagei: (*krächzt off*) Ich will lieber e Brut!

Erna: Sig still Prinz. Mach ned so en Lärme am Morge früh.

Papagei: (*krächzt off*) Goht in Ornig!

Erna: (*geht an jede Haustür und horcht an dieser, ob sich irgend etwas regt. Dann beginnt sie Metallteile (Türknauf, Schloss, Namensschild) an ihrer Wohnungstür zu putzen. Sie sieht immer wieder zur Wohnungstür von Anna Müller, weil sie hofft, dass diese ihre Tür öffnet, um mit ihr zu tratschen. Dann sieht sie auf ihre Armbanduhr*) Scho halb achti und bi de Müllere rüehrt sich no nüt. Wie cha me au nur so lang schloofe. Au wenn si bis in alli Nacht ine i de Kneipe isch, isch das e Schlamperei. Aber ebe, si cha sich das leichte. Sie het jo kei Maa z versorge.... Jo, jo, won ich no jung gsi bi, han ich au so lang chönne schloofe. (*sie geht zur Tür von Frau Müller und putzt dort auch die Metallteile, wobei sie ab und zu gegen die Tür klopft, bis Frau Müller endlich, noch verschlafen und im Morgenrock, gähnend die Tür öffnet*)

2. Szene

Rosi, Erna

Rosi: Jee, Frau Fischer, sie sind am morge früh scho wieder so flissig. Ich bi eigentlich nonig aasprächbar. Bi geschter wieder emol sehr spoot is Bett cho... so gäge di zweu.

Erna: (*wunderfitzig*) Ellei?

Rosi: Wie bitte?

Erna: Ich mein, ob si ellei im Bett... eh, im Betrieb gsi sind?

Rosi: Ah jo, ich bi ellei im Service gsi.

Erna: So e Tätigkeit als Chällneri wär nüt für mich. Dä Lärm und Rauch ... nei danke. (*schüttelt sich*)

Rosi: (*seufzend*) Tja, mit öppisem muess ich jo Gäld verdiene. Das isch halt ebe min Bruef. Aber höred si doch uf bi mir z putze, das isch wüerkli ned nötig

Erna: Ach wüsse sie, min Maa und ich sind halt a gueter Nochberschaft interessiert. Mir mache das gärn. Bsunders min Otti. Huuswart isch sis Hobby.

Rosi: Jo, das stimmt. Do fällt mir ii, dass de Wasserhahne bi mir wieder tropft. Cha ihre Maa ned emol....

Erna: Aber natürlich. Ich säg ihm das.

Rosi: Das isch lieb. Aber jetzt müend si mich entschuldige, ich muess no es bitzli ablegge.

Erna: Aber natürlich, Frau Müller. Es tuet mir leid, dass ich si us em Schlummer grisse ha. (*die Wohnungstür von Anna öffnet sich*)

3. Szene

Rosi, Erna, Anna

Anna: (*tritt ausgehertig heraus*) Guete Morge.

Rosi: Guete Morge.

Erna: (*auf die Uhr sehend*) Guete Morge Frau Meier. Chic gsehnd si uus. Won ich no jung gsi bi....

Anna: (*einfallend*) Ich will in Supermärt

Erna: Jäso, „die Pflicht rufft“! Hüt am Fritig isch es a de Kasse sicher wieder bsunders voll. Chömme si ned z spoht a d Arbet? De Supermärt macht doch scho am siebni uf.

Papagei: (*off*) Was goht das dich aa!?? (*die beiden Frauen lachen*)

Rosi: *(lachend zu Anna)* Wie rächt är do het.

Erna: *(zum Papagei rufend)* Halt de Schnabel, Prinz.

Rosi: Das Tier isch es Phänomen!

Anna: Tatsächlich, ned zum glaube.

Erna: Jo, öise Prinz isch de Liebling vo mim Maa und bsunders intelligänt.
Är het amene Intelligänztescht de erscht Priis gunne.

Anna: Ihre Maa?

Erna: Nei, de Papagei. Sin Intelligenzquotient isch 140!

Papagei: *(off)* 150, du doofi Nuss!

Anna: *(leise zu Rosi)* Denn isch de Vogel jo de intelligäntischt in de Familie Fischer.

Erna: *(off)* Prinz, du söllsch jetzt de Schnabel halte, du Biescht!

Papagei: *(off)* Sälber Biescht!

Erna: Also jetzt längts. Du närvsch mi!

Papagei: *(off)* Du mich au!

Erna: So, jetzt deck ich dich wieder mit em Tuech zue, denn isch äntlich Rueh.

Papagei: *(off)* Das find ich aber scheisse! *(Erna deckt ein Tuch über den Käfig)*

Papagei: *(off)* Guet Nacht, du blödi Nuss!

Erna: *(zu Anna)* Jetzt müend si aber goh, suscht chömme sie doch no z spoht ... oder gits no anderi Kassiererinne?

Anna: Ich chumme ned z poht. Ich ha hüt frei.

Erna: Ach, ... ich will jo ned neugierig sii, das liit mir färn, aber worum göhnd sie denn in Supermärkt? Sie hätte jo au geschter scho chönne lichaufe.... *(scheinheilig)* ...denn hätte si de hütigi Tag emol ganz ohni Gschäft chönne gnüsse.... Oh entschuldigung, das goht mich jo nüt aa.

Anna: *(Anna und Rosi werfen sich einen amüsierten Blick zu. Sie sind an die Neugierde und Penetranz von Erna gewöhnt)* Das stimmt scho, aber das Schlankheitsmittel won ich will chaufe isch erscht ab hüt im Sortimänt.

Erna: Sie wänd es Schlankheitsmittel chaufe? Aber worum denn? Das händ sie doch ned nötig. Won ich no jung gsi bi hets so Sache nonig gäh.

Anna: (*zu sich*) Jo, das gseht me. (*zu Erna*) Ich chauf das Mittel jo au ned für mich, sondern für sie, Frau Fischer.

Erna: Für mich?! Wie chömme sie au uf das?

Anna: Sie beklage sich doch hüffig, dass sie... säged mir emol eso, dass sie vollschlank sind. Ich ha dänkt, das Mittel, wo sehr effektiv und ohni Näbewirkige söll sii, öbbis für sie wär. Sie sötted das emol probiere. Me cha trotzdem alles, und so vill me will, ässe.

Erna: (*pikiert*) Das isch sehr nätt vo ihne Frau Müller, aber ich ha das ned nötig. Min Maa würd schimpfe mit mir, wenn ich das würd mache. Är liebt jedes Pfund a mir.

Rosi: Ach, wüekli? Mir het är öppis anders verzellt ... (*jetzt etwas verlegen*) ehh... ich meine, ihre Maa het mir das au scho gseit.

Erna: (*erstaunt*) Min Maa? Gsehnd sie, ich ha das ned nötig.

Anna: Wenn das so isch, denn entschuldige si bitte, Frau Fischer. Ich has jo nur guet gmeint.

Erna: Scho guet.

Anna: Denn chauf ich halt nur d Schönheitscreme für mich. Die isch au ab hüt im Sortimänt.

Rosi: (*einfallend*) Schönheitscreme?

Anna: Jo, die het e ganz neue Wirkstoff, -ybx999, us de Sexualhormon vo de Chuchischabe. Me söll scho nach 4 Wuche ca. 10 Jahr jünger usgseh.

Rosi: Super! Das wär öppis für mich. Min Teint liidet i dere verrauchte Kneipeluft.

Anna: Ich cha ihne jo e Tube mitbringe.....

Rosi: Oh jo, bitte, das wär nätt. Gits villicht au no e Fertigmaske gäge usdröchnetu Huut?

Anna: Bestimmt. Söll ich ihne das au no bringe?

Rosi: Ach jo, das wär nätt, wens ihne nüüt usmacht.

Anna: Das mach ich gärn. Und für sie au, Frau Fischer?

Erna: Um Gotteswille, nei! So chemischi Sache lohn ich ned a mini zart Huut. Nur Wasser und Babyseife und ab und zue vielleicht no e Maske us Naturprodukt. Das misch ich mir denn sälber.

Rosi: Aha. Was nämme si denn für Zuetate?

Erna: Drei bis vier Eier, oder au föif, je nach dem, ob ich nur s Gsicht oder de ganz Körper will pfläge. Denn no ein Liter Milch, Honig, es Bitz Mehl, Zitronesaft und Oliveöl. Das mix ich denn guet durenand, riib mich demit ii und legg mich für zwee Stund is Bett. Uf d Auge legg ich früschi Gurkeschibe.

Rosi: Hm,... tönt gar ned so schlächt. Vom Räschte chönd sie denn ihrem Maa en Omlette mache.

4. Szene

Rosi, Erna, Anna, Bruno, Jenny

Bruno: (*tritt mit Jenny aus der Wohnung*) Guete Morge.

Erna: Guete Tag. De Morge isch jo scho fascht verbii. Won ich no jung gsi bi, bin ich um die Zyt scho wieder müed gsi.

Bruno: Ich bi jo au müed.

Erna: So, so... für sie beidi als freischaffendi Künschtler isch es natürlich no früh am Morge. Wo wänd si denn jetzt ane?

Jenny: Also, das isch e Frächheit.

Bruno: (*stösst sie an*) Ach, los doch. (*zu Erna*) Mir händ nüt Bsunders vor.

Erna: (*abschätzig*) Jo, jo... ir Künschtler händ nie öppis Bsunders vor.

Bruno: Mir wänd in Supermärt go iichaufe. Bi öis stiigt hüt zobe e Party ... eh, es Atelierfescht unter em Motto „Horror“.

Erna: Wie?

Bruno: Horror.

Erna: Oh wie schön. Won ich no jung gsi bi.....

Jenny: (*einfallend*) Es cha e chli luut wärde. Mir hoffe, dass sie defür Verständnis händ. (*provozierend zu Erna*) Sie sind sicher au emol jung gsi, oder!?

Erna: Aber natürlich. Isch doch nätt, wenn jungi Lüüt fröhlich zäme es Fescht mache. Gits en bsundere Anlass?

Jenny: (*kurz angebunden*) Nei, nei, ... nur so. (*beiseite*) A däre neugierige Chueh vergriff ich mich emol! (*beide hinten rechts ab*)

5. Szene

Rosi, Erna, Anna

Rosi: S letschti „Atelierfescht isch aber sehr luut gsi. Zum Glück bin ich de Lärm us de Kneipe gwöhnt. Usserdem bi ich hüt zobe ned do.

Anna: Mich stört dä Lärm au ned. Wenn sie s ned übertriebe und s ned wieder e Schlägerei git wie s letscht mol, denn

Erna: *(einfallend)*denn alamier ich d Polizei.

Rosi: Polizei?

Erna: Jo! Wüssed sie, wo ich no jung gsi bi.... *(in ihrer Wohnung klingelt das Telefon, sie geht hinein und nimmt den Hörer ab, dann entsetzt im off)* Waaas?!! Oh Gott, ich chumme sofort. *(kommt mit Mantel aus Wohnung)*

Rosi: *(besorgt)* Isch öppis passiert, Frau Fischer?

Anna: Mit ihrem Maa?

Erna: S Spital! Mini Mueter het en Unfall gha... und liit jetzt im Spital und verlangt nach mir. Oh jeh, oh jeh... hoffentlich isch es ned so schlimm. *(rennt zur Haustür raus)*

Anna: Hm... wenn sie mich au mit ihrer Neugier nährvt, es würd mir leid tue für sie, wenn ihrer Mueter öppis Schlimms zuegstosse wär.

Rosi: Jo, mir eigentlich au. So, jetzt wirds aber Zyt, dass ich mich aallege. D Müedigkeit isch mir jetzt vergange.

Anna: Und ich mach mich jetzt uf de Wäg in Supermärkt. Also, bis spöter. *(geht Richtung Haustüre, dreht sich nochmals um. Öfft Erna nach)* „Wüssed sie, won ich no jung gsi bi...“ *(geht lachend hinten rechts ab)*

Rosi: *(geht lachend in ihre Wohnung, schliesst die Tür)*

6. Szene

Otto, Rosi, Erna, Anna

(einen Augenblick später kommt Otto von der Strasse herein)

Otto: *(kommt durch die Haustüre herein. Er geht an seine Wohnungstür und klingelt, nichts rührt sich)* Aha, niemer do! Hets also klappet. D Anna isch au grad wägg gange, denn lüüt ich bi de Rosi. *(klingelt an Rosis Tür)*

Rosi: *(sie öffnet im Bademantel, ein Frotteehandtuch um den Kopf)* Otti, du?!
Um die Zyt? Wenn dich öpper gseht!?

Otto: Isch jo niemer do. D Frau Müller isch grad wägg gange und mini Frau isch im Spital.

Rosi: Wohär weisch du das?

Otto: Will ich sie telefonisch det ane bstellt ha mit verstellter Stimm.

Rosi: Du hesch diner Frau telefoniert?

Otto: Jo. Gueti Idee, gäll.

Rosi: Das findsch du guet? Also, ich weiss ned. Dini Frau het sich mächtig Sorge gmacht.

Otto: Denn isch sie nohhär umso beruehigter, wenn sie im Spital erfahrt, dass ihrer Mueter gar nüt passiert isch. *(drängend)* Loh mich jetzt ändlich ine, bevor no öpper chunt. *(drängelt sich energisch rein und schliesst die Tür)*

Erna: *(kommt durch Haustüre zurück. Kopfschüttelnd)* Also eso öppis. Guet, dass ich nomol im Spital nochefrogt ha, suscht hett ich dä wiiti Wäg umesuscht gmacht. Gottseidank het sich dä Aaruef als Irrtum usegestellt. *(geht in ihre Wohnung)*

Rosi: *(öffnet ihre Wohnungstür)* Otti, bitte gang jetzt. Im Momänt will ich mini Rueh. Ich ha diner Frau verzellt, dass du bi mir emol sötsch de Wasserhahne repariere. Denn chasch du au cho, wenn sie deheim isch.

Otto: Schad. Es wär jetz ideal gsi, will sie sicher längeri Zyt unterwägs isch. *(Rosi schliesst die Tür. Zu sich)* Schad, dass d Anna ned do isch, aber sie müesst eigentlich bald zrug cho, wenn sie nur rasch in Supermärt isch. *(überlegt kurz)* Ich schicke ihre es SMS. *(betätigt das Handy)* "Bin gleich bei dir, lass mich dann schnell rein, Otti". So, jetz wart ich im Hof bis sie chunnt. *(hinten links in den Hof ab)*

Anna: *(kommt von hinten rechts zurück und will bei Rosi klingeln, hält aber inne)* Ach, vielleicht isch si nomol go legge. Die Creme het no Zyt bis nohhär. De Otti will jo au gli zu mir cho. Guet, dass sini Frau ned do isch. *(sie schliesst ihre Tür auf und geht rein und macht zu)*

Otto: *(kommt vom Hof und will zu Anna, da hört er jemanden im Gang, er geht schnell wieder in den Hof zurück)*

7. Szene

Otto, Rosi, Erna, Anna, Peter

Peter: *(kommt von hinten rechts herein. Er ist ein junger Vertreter, in dunklem Anzug, weissem Hemd und Krawatte, mit einer grossen Tasche. Er sieht sich um)* Ojeh, nur vier Wohnige! Das git kei guets Gschäft. *(sieht auf die Schilder)* Anna Müller. Hm,... emol luege, ob öpper do isch. E alleistehendi Frau wär ned schlächt. *(er klingelt, die Tür geht auf, man sieht nur Annas Arm nach ihm greifen und den Verdutzten blitzschnell in die Wohnung ziehen, Tür geht zu)*

Otto: *(kommt vom Hof und klingelt mehrmals bei Anna. Endlich geht die Tür auf)* Herrschaft! Worum goht das so lang? Söll mini Frau mich no gseh? *(geht zur Tür rein. Tür zu. Dann Tür auf, man sieht das Bein von Otto, der Peter einen Fusstritt gibt, der dann in den Flur taumelt)* Use mit dir, du ufdringliche Kärli! Und loh dich do jo nie me blicke! Do, vergiss dini Lümpe ned! *(Dessous fliegen Peter hinterher und seine Vertretertasche)*

Peter: *(streicht zerzauste Haare glatt und rückt Schlips zurecht, sammelt schimpfend die Sachen ein und stopft sie in die Tasche)* Unverschämtheit! So en Blödian! Wenn dä mir nomol under d Auge chunnt, chunnt är eini in d Frässe über. Schad, fascht hät ich dem schnusige Chätzli es paar Hösli chönne verchaufe. *(seufzt)* Jä nu, do chame nüt mache. Hüt isch glaub ned min Tag. *(geht Richtung Ausgang, kehrt wieder um)* Mol luege, ob do öpper deheim isch. *(klingelt bei Erna, sie öffnet Tür)* Guete Tag, gnädigi Frau, ich möcht gärn...

Erna: Sind sie Vertreter?

Peter: So isch es.

Erna: Und für was?

Peter: Äh,... für Damewösch...

Erna: *(lacht)* Huuch! Denn chömme sie emol ine, junge Maa.

Peter: Ich bi so frei. *(rein in die Wohnung, Tür zu)*

Anna: *(Wohnungstür von Anna geht auf)* So Otti, gang jetzt. Mir wänd ned riskiere, dass es no öpper merkt. Vielleicht chasch du spöter wieder emol cho, zum d Steckdose repariere.

Otto: Hesch rächt. Also bis denn. *(Anna schliesst sie die Tür. Otto geht zu seiner Tür und will sie aufschliessen, aber der Schlüssel steckt von innen)* Jo was, das gits doch ned!? Do steckt jo de Schlüssel vo inne! Oh, denn isch d Erna scho wieder zrugg. Hoffentlich het sie nüt bemerkt. *(er klingelt ein paar Mal)*

Erna: *(öffnet. Bei ihrem Hauskl. ist die Knopfleiste offen. Erschrocken)* Otti! Du?

Otto: Jo, ich ha hüt früener Schluss gmacht. Ich ha dich welle überrasche. *(sieht den zugedeckten Käfig von Prinz)* He, werum isch de Prinz am Tag zuedeckt?

Erna: De Prinz het mich gnärvt!

Otto: Müend ihr immer striitte zäme!? *(nimmt das Tuch weg)* Hallo Prinz, de Papi isch wieder do. *(hält den Finger an den Schnabel und wird gebissen)* Auaaa!

Papagei: Verpiss dich!

Otto: Auahh! Du böse, du!

Papagei: Läck mich doch!

Otto: *(den Käfig wieder zudeckend)* Himmel Arsch und Zwirn! Wo het das Tier au die Usdrück här? Mer muess sich jo schäme.

Erna: Vo mir ned ... und vo wäm suscht no... he!? *(macht Türe zu)*

Otto: *(Türe geht schnell wieder auf. Otto hält Peter am Kragen und befördert ihn mit einem Fusstritt nach draussen)* Han ich dir ned scho emol gseit, dass du dich do nümme söllsch blicke loh!? *(Tür zu. Tür auf, er wirft ihm Tasche und Dessous hinterher, Tür zu)*

Peter: *(reibt sein Hinterteil und sammelt seine Sachen ein)* Verdoori nomol! Ha ich dä Typ ned scho emol gseh!? Isch jo gliich. Die Dicki hetti sowieso nüüt kauft. So grössene han ich ned am Lager. Am beschte isch, ich mach i dere Chnälle näbedra e Pause. *(geht hinten rechts ab)*

8. Szene

Bruno, Jenny

Jenny: *(kommt mit Bruno von hinten rechts. Sie haben 2-3 Kästen Bier bei sich und eine grosse Plastiktüte. Sie streiten sich lautstark.)* Hesch du jetzt wieder so viel z suffice müesse poschte? Mir längt die Schlägerei vom letschte mol no. Du weisch doch, dass du kei Alkohol vertreisch.

Bruno: Du hesch s Meckere grad nötig! Du bisch jo a dere Schlägerei ned unschuldig gsi. Hesch wieder emol ganz schön mit em Harry umegflirtet. Du weisch, dass mich das rasend macht.

Jenny: Quatsch, du hesch d Tussi vom Harry küsst und denn isch er usgraschtet.

Bruno: Mir händ öis ned küsst, sondern mir händ nur echli....

Jenny: ... Jo, jo, jo,... halt jetzt d Klappe!

Bruno: So, bschlüss scho uf! (*Jenny sucht vergeblich nach dem Schlüsselbund*)

Jenny: Ich ha kein Schlüssel. Du muesch si ha!

Bruno: (*sucht*) Ich ha si au ned! So en Mischt! Au das no! Was mache mir jetzt?

Jenny: Mir telefoniere em Schlüsseldiensch.

Bruno: Spinnsch! Weisch was das choschtet!? Ne-nei, das chunnt ned in Frog!

Jenny: Hesch en bessere Vorschlag?

Bruno: Vielleicht. Lüüt do emol bis Fischers. Vielleicht isch er do und cha öis hälfe. Sini Frau verzellt doch immer, dass er de Nachbere gärn behilflich isch.

Jenny: Lüüt doch du. Bi dir getrout er sich sicher ned „nei“ z säge, eso gefährlich wie du usgsesch.

Bruno: Nei, nei, mach du das. Wenn denn echli tuesch mit de Hüfte gwaggle springt de sicher aa. Also, d Bruscht use, de Buch ine und mit em Hinder gwaggle, denn wirds scho klappe.

Jenny: Was redsch du für Blödsinn. Das wirkt doch bi dem alte Knacker nümme.

Bruno: Oh doch, das glaub ich scho. Ich beobachte dä Knacker doch immer, wie dä bi de beide Fraue Müller und Meier umeschlicht und i de Wohnige ine und use goht.

Jenny: He, was du alles ggesch.

Bruno: Also los, mach scho! (*Jenny klingelt, Erna öffnet die Tür*)

9. Szene

Bruno, Jenny, Erna, Otto

Jenny: Guete Tag Frau Fischer. Isch ihre Maa do?

Erna: Min Maa? Was wänd sie vo ihm?

Bruno: Mir händ öise Schlüssel vergässe und chöme ned i öisi Wohnig und do

Otto: (*aus dem Wohnzimmer kommend*) Was gits denn? Wär isch do? Ahh, die jung Dame vo näbedra.

Erna: Jo, de Herr und d Frau Bach händ kein Schlüssel und chöme ned i ihri Wohnig.

Otto: Jä und?

Jenny: Guete Tag Herr Fischer, chönnte si öis ned irgendwie hälfe?
(*wackelt mit dem Hinterteil*)

Otto: (*blickt wohlgefällig auf Jenny*) Aber sicher. Ich will emol luege, was sich do mache loht. (*unfreundlich zu Bruno*) Tag.

Bruno: Schöne Mischt. Vielleicht chönnte sie mit eme Schrubenzieher....

Otto: (*besieht sich die Tür*) ... Hm... a dere Tür hets keini Schrubze, also goht das ned.

Bruno: Was,... keini Schrubze? (*besieht sich das Schloss*) Tatsächlich. Das isch mir no gar ned ufgfalle. Was chame denn suscht no mache?

Erna: (*hat inzwischen den Handwerkskasten hingestellt und geht wieder nach hinten, man hört dort den Fernseher laufen*)

Otto: (*sucht einen Dietrich heraus*) Ich hoffe, dass kein Schlüssel vo inne steckt.

Jenny&Bruno: (*unisono*) Mensch,... doch!!

Bruno: (*zu Jenny*) Das isch wieder typisch. Ich ha dir scho es paar mol gseit, dass du de Schlüssel muesch abzieh bevor du d Türe is Schloss falle losch.

Otto: Das isch schlächt. Do nützt en Dietrich au nüt.

Jenny: Denn muess halt doch de Schlüsseldienscht cho.

Bruno: Scheisse!

Otto: Warte sie, ich han e Idee. (*nimmt aus der Kiste eine batteriebetriebene Stichsäge und sägt schnell ein Rechteck samt Schloss aus der Tür und drückt es Jenny in die Hand. Der Schlüsselbund hängt dran*) So, isch jo gange. Bitteschön die Herrschafte.

Jenny: (*stottert verblüfft*) Da... danke...

Otto: Bitte, bitte. Wenn sie wieder emol professionelli Hilf bruched, denn wände sie sich eifach wieder a mich. Ich wünsche no en schöne Tag.
(*geht in seine Wohnung*).

Bruno: Das glaub ich jo ned. Dä isch jo wahnsinnig.

Jenny: (*einfallend*) Jetzt meckere ned ume. Sig froh, dass mir wieder i öisi Bude chömed. Los, gang scho ine. Das Schloss bring ich scho wieder in Ornig.

Bruno: (*höhnisch*) Ha,ha!! Du!? Und wie, wenn ich dörf froge?

Jenny: Min Gott, Ich chläbe das Teil mit Alleskläber wieder ine, striche echli Farb drüber und keine merkt öppis. (*stösst die Tür auf*) So, chumm scho! (*beide gehen rein, das Schloss wird von innen wieder in die Tür eingesetzt*)

10. Szene

Otto, Erna, Rosi, Anna, Peter

Erna: *(die Wohnungstür auf. Erna stösst Otto in Gang)* Los, los, d Frau Meier warted sicher scho.

Otto: Ich söll bi de Frau Meier de Wasserhahne flicke?

Erna: Jo.

Otto: *(scheinheilig)* Muess denn das jetzt sii?

Erna: Werum denn ned?

Otto: Das goht ned nur 5 Minute, das cha sich i d Längi zieh, so e Dichtig z wächsle.

Erna: Jetzt hesch doch grad din Wärczüügchaschte parat.

Otto: Also guet, wie du meinsch. Gang emol go luege öb sie do isch.

Erna: *(ungeduldig)* Werum denn ich?? Ich will mini Lieblingsserie wiiterluege... *(im Hintergrund vom TV hört man Schiessereien und eine Frau schreit laut)*

Otto: Denn gang ine oder lüüt bi de Rosi... ehh Frau Meier. *(er möchte nicht, dass Rosi ihn eventuell beim Vornamen nennt wenn sie noch an der Türe ist)*

Erna: *(es wird wieder geschossen)* Oh, jetzt wirds i de Serie spannend. Ich muess goh. *(geht rein und macht einfach ihre Tür zu)*

Otto: *(zu sich)* Otti, Otti, das hesch wieder guet gmacht. *(geht grinsend bei Rosi an der Tür klingeln. Sie öffnet. Otto laut)* Frau Meier, ich chume wäge dem undichte Wasserhahne.

Rosi: *(laut)* Oh, das isch nätt. Chömed sie doch bitte ine. Sie wüssed jo wo s Bad isch. *(Otto geht in Wohnung. Tür zu)*

Anna: *(bei Anna geht die Tür auf. Anna tritt an die Tür von Rosi und lauscht. Erbst)* Aha, ich has doch gwüsst! So en falsche Kärli! *(will erst bei Rosi klingeln, unterlässt es dann aber und geht wieder in ihre Wohnung)*

Peter: *(kommt von hinten rechts, schaut sich um und klingelt an Rosis Tür)* Do bin ich nonig gsi. *(Rosi öffnet die Tür)* Guete Tag, gnädigi Frau. Min Name isch Peter Klein. Ich bi Vertreter für Damewösch und möcht ihne mini Kollektion zeige. Aber zerscht no e Froog. Händ sie en Maa i ihrer Wohnig?

Rosi: Wie bitte?

Peter: (*öffnet etwas gereizt nach*) Wie bitte, wie bitte,... schwätz ich vielleicht chinesisich? Öb sie en Maa i ihrer Wohnig händ wett ich wüsse... so es ganz fieises Individium.

Rosi: (*verunsichert*) Otti, chunsch emol! Ich glaube din Typ wird verlangt.

Otto: (*kommt nach vorne*) So? Was gits denn? (*sieht Peter*)

Otto&Peter: (*unisono*) Hahhh!!! (*starren sich beide an*)

Otto: Das isch doch... (*packt Peter bei der Schulter, dreht ihn um und gibt ihm einen Fusstritt. Tür zu*)

Peter: (*ballt die Faust, klingelt Sturm bei Rosi*) Oh, wart nume!

Otto: (*öffnet und erhält von Peter einen Faustschlag aufs Auge. Er geht langsam zu Boden*) Ohhh!

Rosi: (*zu Peter*) Hee! Spinned sie! (*schliesst schnell die Tür*)

Peter: So, jetzt isch mir wohler. Wenn dä mir nomol vor d Auge chunnt nimm ich ihn usenand. Jetzt bruch ich wieder es paar Schnäpsli damit ich en klare Chopf überchume. (*geht hinten rechts ab*)

Rosi: (*Tür geht auf*) Ach, du arme Otti.

Otto: (*kommt mit einem blauen Auge und Handwerkskasten heraus. Zu Rosi*) Ich muess jetzt zerscht mis Aug go chüehle. Tuet mir leid, mir müend es anders mol fertig mache.

Rosi: Schad, mir sind grad so schön in Schwung cho. (*schliesst ihre Tür*)

Otto: (*klingelt bei sich, sich das Auge haltend*) So en Misch!

Erna: (*öffnet*) Was, du bisch scho wieder do. Usgrächnet jetzt wos eso richtig spannend wird. Es lauft grad e zünftigi Schlägerei (*sieht nun das blaue Auge*) Je Schatz, wie gsehsch au du us?

Otto: Ich bin bi de Rosi ... eh Frau Meier i de Badwanne usgrutscht.

Erna: Was? Wo?

Otto: Ich meine, ich bi i de Badwanne vo de Frau Meier usgrutscht won ich de Wasserhahne ha welle flicke. (*gereizt*) Loh mich jetzt äntlich ine und frog ned soviel. Du machsch mich ganz konfus mit diner Frogerei. Ich muess mis Aug chüehle.

Erna: Aber natürlich du arme Otti. Ich mach dir chalti Umschläg. (*Tür zu*)

Bruno: (*Bruno kommt mit Jenny aus der Wohnung, jeder in einem Fantasiekostüm und mit einer Horrormaske vor dem Gesicht. Sie stellen einen Bierkasten raus und klingeln bei Fischers*)

Erna: (*öffnet*) Was isch denn jetzt wieder los! Chame ned in Rueh e... (*erschrickt wegen den Masken und kreischt laut los*) Hiiiiiii!